



Großer Garten im kleinen Maßstab: Alexander van Husen ist einer der Erbauer der Herrenhäuser Lego-Gärten. Foto: Ilona Hottmann

Blühende Landschaften aus Lego-Steinen

In der Altstadt: Die Herrenhäuser Gärten sind als Lego-Modell zu bestaunen

HANNOVER. Die blühenden Landschaften bestehen aus Steinen, Klemmbausteinen – Lego. Um genau zu sein: aus 98.817 Lego-Steinen, aneinandergesetzt in mehr als 300 Arbeitsstunden. Das Ergebnis ist eine kleine große Attraktion in der Kramerstraße in der Altstadt: die „Herrenhäuser Lego Gärten“, ein 60 Kilogramm schweres Modell in einem unscheinbaren Schaukasten, das tief blicken lässt. Denn weil der Platz so begrenzt ist und ein Garten als flaches Modell auch ein wenig langweilig wäre, sind die Erbauer, Experten vom Lindener Fachgeschäft Steinchenbrüder in die Tiefe gegangen. In zwei fantastischen Untergeschossen fährt nun eine grüne Straßenbahn ihre Runden, lagert ein Mammutskelett, sitzt eine Dinosaurierfamilie am Esstisch und bringt eine Niki de Saint-Phalle aus Lego letzte Farbe an ihren Nanas an.

„Mit Lego zu bauen ist eine künstlerische Ausdrucksform“, sagt Alexander van Husen, einer der „Steinchenbrüder“, „nur eben eine, zu der alle Zugang haben.“ Was offensichtlich ist: Auch unabhängig von der offiziellen Vorstellung bilden sich kleine Trauben an Menschen, die das Modell neugierig betrachten. Zahllose Details sind versteckt. Unter den verbauten 230 Lego-Figuren befindet sich zum Beispiel vorneweg eine Miniatur von Harald Böhlmann, dem Erfinder des Kleinen Fests, als Mann mit Zylinder. Hofphilosoph Gottfried Wilhelm Leibniz zieht es mit Kekskraft nach ganz oben. Und hinten spielt eine weltbekannte Rockband aus Hannover. Die Kosten – alleine die verbauten Steine haben einen Wert von 2500 Euro – übernehmen die Herrenhäuser Gärten, die Üstra und die Hannover Marketing

& Tourismus GmbH. All das in Auftrag gegeben hat Daniel Pflieger, der umtriebige Chef des Unternehmens Geheimpunkt. Seine Firma erfindet und organisiert Geocaching-Touren, also moderne Schnitzeljagden mit Internetunterstützung, die die Teilnehmenden von Rätseln zu Rätseln normalerweise durch die ganze Stadt führen. Die „Herrenhäuser Lego Gärten“ sind eine besondere Form von Geocaching, ein sogenanntes Adventure Lab, wo an Ort und Stelle Rätsel gelöst werden müssen. Ein QR-Code am Modell – natürlich auch aus Lego-Steinen – führt per Handy zur Website mit der dazugehörigen App. Antworten auf zehn Fragen können aufmerksame Beobachter dann in dem Schaukasten finden. Besonders knifflig zu entdecken ist übrigens eine Anspielung auf Hannover 96. Kleiner Tipp: im Keller.

Jacques Gassmann zeigt Bilder im „Kunstladen“

MALER hat intensive Verbindungen und Erinnerungen nach Hannover

VON MIRJANA CVJETKOVIC

HANNOVER. Als Jacques Gassmann (60) kürzlich mit einem Lieferwagen vor dem „Kunstladen“ in der List stoppt und seine Werke auslädt, weiß er noch gar nicht so recht, welche seiner Bilder er konkret ausstellt. Beim Auspacken wird zeitgleich gesichtet, was an die Wände der Galerie kann und welche Arbeiten noch gar nicht fertig sind. Was der Maler sicher weiß: Es werden um die 30 Bilder sein, die bis zum 22. Juli an der Lister Straße ausgestellt sind.

Dass er die mal wieder in Hannover zur Schau stellt, freut Gassmann: „Die Stadt hat mich geprägt, ich hatte hier viele Förderer.“ Was dann im Gespräch mit ihm folgt, gleicht einem wilden Ritt durch seine Vergangenheit, inhaltlich wie das Tempo betreffend. „Anfangs habe ich sehr gefremdelt“, erinnert er sich an den Umzug aus Straßburg in die Region. „Alles war anders.“ An der Schule in Frankreich befasste er sich mit Abhandlungen von Jean-Paul Sartre und Albert Camus, hier bekam er es am Gymnasium in Großburgwedel mit Peter Handke „und viel anderem Schwermütigen“ zu tun.

Das Haar trug er als Jugendlicher lang, „in Frankreich galt das als gepflegt“, hier wurde er skeptisch beäugt. Und dann war da noch diese Sache mit dem Tanzen: Während man in Frankreich auf Engtanz setzte, genau so, wie man es aus Teenie-Komödien wie „La Boum“ kannte, „tanzte man hier schon getrennt. Man stand voneinander und schüttelte sich. Es war strange.“

Das alles hatte zur Folge, dass er sich zurückzog: „Meine Erfahrungen führten zu Isolation, nicht zu Integration.“ Treuer Wegbegleiter blieb die Musik. Allerdings spielte er da längst nicht mehr Cello wie einst am Konservatorium – „ich habe mich irgendwann der klassischen Musik verweigert, sie ging mir auf den Keks“. Seit er den Song „Radioaktivität“ der Band Kraftwerk hörte, war es um Gassmann geschehen, psychedelische und elektronische Musik erhielten Einzug in sein Leben. Zu seinen Lieblingsradiosendungen gehörten die „Grenzwellen“ von Ecki Stieg (62), früher bei Radio ffn, heute bei Radio Hannover auf Sendung. Mit der eigenen Band spielte er im Leinodomizil, im Bad, dem Pavillon. „Cache Sexe“ wurde sogar mal zur Band des Jahres gekürt.

Jedenfalls verbrachte er freie Zeit an Nachmittagen mit Zeichnen und Grafik, machte erste Erfahrungen mit Tinte – dem Medium, mit dem er längst international große Erfolge feiert. Seine Technik („Ogrody“) hat er patentieren lassen. Seine „Kritzeleien“ als Teenager waren von Comics geprägt. „In

Frankreich und Belgien existiert eine starke Comic-Kultur. Zeichnerisch und fiktiv top und so viel mehr als nur ‚Fix und Foxi‘.“

Gassmann probierte sich aus, probierte vor allem viel aus: Während er anfangs Tinte in Neun-Milliliter-Größe zur Verfügung hatte, „wurden es später halbe und ganze Liter, die ich verwendet habe“. Mit den 10 Mark, die er fürs Rasenmähen von seinen Eltern bekommen hat, kam er da aber nicht weit. Gut, dass es „diese kleinen Zufälle im Leben“ gibt. In seiner Abiklasse (Leistungsfächer waren Französisch und Kunst) war eine Schülerin, deren Vater bei Pelikan arbeitete. Der lud den Klassenkameraden seiner Tochter in die Firma ein, der da 500 seiner DIN-A4-Bilder präsentierte, eine neue Quelle für sein

geliebtes Material war erschlossen.

Dem begabten jungen Mann war längst aufgefallen, „dass große Künstler der Welt Grenzen überschreiten“. Und er wusste: „Um über Kanten hinauszumalen, darf man nicht zögerlich sein“. Er eignete sich seine eigene Technik an, lernte, welche Auswirkungen Luftfeuchtigkeit, Gravitation und Wasser auf seine Bilder haben. Tusche und Tinte boten ihm eine Nische. Grenzen überschritt er übrigens auch innerhalb der Familie: Vater Günther Gaßmann († 85) war Theologe und war früher Präsident des Lutherischen Kirchenamtes, „ich habe gegen ihn und Priester rebelliert“.

Was der heute 60-Jährige da noch nicht wusste: Eines Tages würden ihm Kirchen die – im wahrsten Sinne – größte Platt-

form bieten: Gassmann gestaltete Orgeln, Altarbilder, zwei Meter lange Glasfenster und Gewölbe, in der Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis etwa hängt das Christusbild „Passion III“. Allein in Süddeutschland hat er in 30 Gotteshäusern gearbeitet, er lebt heute in einem ehemaligen Kloster in Würzburg.

Der Anfang dessen liegt in Hannover, genauer gesagt in Langenhagen. Dort hat er die „Apokalypse“ angefertigt, für den Zyklus aus 32 großformatigen Bildern studierte er zweieinhalb Jahre intensiv den Text. Ein Stipendium der Hans-Lilje-Stiftung und die Unterstützung von dem Gründungsdirektor des Sprengel Museums, Joachim Büchner († 61), machten die Arbeit möglich.

Witzig: In dem Atelier wohnt heute Klaus Ritgen (67), früher Konzertveranstalter, heute mit im Team der Ausstellungsmacher des „Kunstladens“. „Klar kannte ich das Gesicht, er hat große Musiker nach Hannover geholt“, so Gassmann. Allerdings brauchte es 40 Jahre und die Kunst, bis sie sich persönlich kennengelernt haben.



Jacques Gassmann zeigt seine Werke im Kunstladen in der Lister Straße. Foto: Christian Behrens



HANSCHMANN
Blumenfachgeschäft
Friedhofsgärtnerei und Gartenbaubetrieb

Fachbetrieb für:

- Grabgestaltung & Pflege
- Gartenbau
- Floristik jeder Art

Gartenburgstraße 40 • 30519 Hannover
Telefon 86 41 77 • Telefax 879 07 61

Probierangebot zum Sonderpreis

Einfach ein heißes Mittagessen ins Haus liefern lassen – wer möchte das nicht mal gerne testen? Das Probierangebot enthält besondere Spezialitäten, wie den Pfifferlingstopf vom Rind mit Pariser Karotten und Knöpfle-spätzle, den Schweinerückenbraten in Feinschmecker-Soße mit buntem Gemüse und Petersilienkartoffeln sowie die zarte Hähnchenbrust in Curry-Rahmsoße mit Gemüsereis.

- ✓ Einfach bestellen und genießen
- ✓ Lieferung an 365 Tagen im Jahr
- ✓ Ohne Vertragsbindung

 **Heiß gebracht – an Bord fertig gegart**



Probierangebot
3 Mittagessensgerichte
mit Dessert
für je **7,99 €**
inkl. MwSt.



Landhausküche – eine Marke der apetito AG, Bonifatiusstraße 305, 48432 Rheine

Tel. 05 11 - 80 90 72 95 • www.landhaus-kueche.de
Mit Liebe gekocht. Mit Freude gebracht. Von **apetito**

Ehrenamtlicher Lebensretter im Lebenslauf?

Das Johanniter-Team heißt dich willkommen.

Teamarbeit rettet Leben!

- Rettungseinsätze im Bevölkerungsschutz
- Schnelle Erstversorgung bei Großschadensereignissen
- Sanitätswachdienste bei Großveranstaltungen

Hast du Lust? Dann komm vorbei!
Wir stellen dir unsere verschiedenen Gruppen vor und beantworten gern alle deine Fragen.

Ortsverband Hannover-Wasserturm
Kabelkamp 3, 30179 Hannover
Tel. 0800 0511-112
einsatz.hannover@johanniter.de



www.johanniter.de/hannover-wasserturm

JOHANNITER